

WORT ZUM 17. SONNTAG

Sei deinem Namen treu

Statt den Reichtum, die Macht, langes Leben und den Tod seines Feindes zu erbitten, bittet Salomo um Weisheit, Einsicht und ein hörendes Herz (vgl. 1Kön. 3,5-12), das fähig ist, das Gute vom Bösen zu unterscheiden, das Rechte zu erkennen und zu tun und den Frieden zu stiften. Deshalb heißt er „Salomo“. Der Name Salomo heißt übersetzt „Friede“. Nur ein hörendes Herz kann das Rechte tun und den Frieden stiften. Von seinem Namen her hat Salomo seine Grundbestimmung und Sendung verstanden.

Gott ruft uns beim Namen (Jes. 43,1). Jesus rief seine Jünger beim Namen (vgl. Mt 10,1-10), wie er jede und jeden von uns auch in der Taufe beim Namen gerufen hat. Die Apostel haben mit Ja zur Nachfolge durch ihre Lebenshingabe geantwortet. Da wir beim Namen gerufen sind, heißt das, hinter unserem Namen steckt auch unsere Berufung. Deshalb ermutigt uns das heutige Gotteswort, unserem Namen, d.h. unserer Berufung, treu zu bleiben. Dem Namen wird in diesem Sinn eine funktionale Bedeutung zugesprochen.

Es geht darum, dass aus dem Namen, den jemand trägt, sich auch seine Bestimmung und entsprechenden Pflichten ableiten. Diese „funktionalen Wörter“ werden auch „Berufungsnamen“ genannt; denn sie benennen das, wozu wir bestimmt und berufen sind. Wenn z.B. der Papst „seine Heiligkeit“ oder der Bischof „Seine Exzellenz“ genannt wird, wird er durch diesen Berufungsnamen daran erinnert, auch heiligmäßig oder exzellent zu sein oder zu werden.

Ja, mein Name ist meine Unterschrift. Wenn wir Kinder Gottes sind, sollen wir auch dementsprechend leben; wenn du ein Mensch bist, sollst du auch menschlich sein; wenn du eine Christin oder ein Christ bist, wird von dir erwartet, dass du auch christlich lebst... Wir sind beim Namen gerufen worden. Welche Antwort geben wir darauf? Beten wir füreinander, dass wir unserem Namen treu bleiben.